

# DRK und THW im Moorbrandeinsatz

**Meppen/Hannover/Bonn (Nds/NRW). Der DRK-Landesverband Niedersachsen hat am 21.09.18 seinen Einsatzstab aktiviert, nachdem der Landkreis Emsland den Katastrophenfall ausgerufen hatte. Für die Unterbringung und Versorgung von 500 Einsatzkräften, die den Moorbrand auf dem Bundeswehrgelände bekämpfen, richtet das DRK in der Berufsbildenden Schule in Meppen einen Bereitstellungsraum ein.**

**Das THW ist bereits mit 530 THW-Kräften am 16.09.18 beim Moorbrand auf der Wehrtechnischen Dienststelle (WTD) 91 der Bundeswehr bei Meppen im Einsatz.**

Bereits seit der 41. Woche sind THW-Helfer zur Unterstützung und Wasserförderung im Einsatz. Zu den Hauptaufgaben der Ehrenamtlichen des THW zählen u. a. die Wasserversorgung für die Feuerwehren sowie die Versorgung und Verpflegung eingesetzter Einheiten in einem großen Feldlager.

Für den Fall, dass das bestehende Feldlager des Bereitstellungsraums 500 (BR 500) östlich des Schadensgebietes wegen des Brandrauchs geräumt werden muss, trifft das THW derzeit Vorbereitungen: Erkundungsteams sind auf der Suche nach geeigneten Ausweichplätzen für das Lager, um bei allen Eventualitäten eine stete Einsatzbereitschaft der Kräfte aufrecht zu erhalten.

Der BR 500 ist eine Besonderheit des THW: Aktuell verpflegen Logistik-Einheiten des THW etwa 1.300 Einsatzkräfte, dafür bereiten sie mehr als 4.000 Mahlzeiten am Tag zu. Dieses THW-System gibt es deutschlandweit zweimal. Es ist dafür ausgelegt, 500 Einsatzkräfte über lange Zeiträume unterzubringen, zu verpflegen und deren Einsatzmaterial instand zu setzen. Die Kapazitäten des BR 500 können auf bis zu 1.500 Unterzubringende erweitert werden. Dafür



arbeiten bis zu 250 THW-Kräfte Hand in Hand und stellen die Logistik, Infrastruktur, Stromversorgung und Unterbringungen sicher. Darüber hinaus leuchten Helferinnen und Helfer die Einsatzstellen und das Lager nachts aus.

Mit 15 Hochleistungspumpen fördern die THW-Kräfte der Fachgruppen Wasserschaden/Pumpen seit dem 13. September für die Brandbekämpfung im Moor 15.000 Liter Wasser pro Minute – also 250 Liter pro Sekunde. Dafür entnehmen sie Wasser aus Flüssen und leiten es in drei Wasserförderstrecken, die bis zu sieben Kilometer lang sind. Auf den Strecken verteilt befinden sich weitere Pumpstationen, die den Wasserdruck aufrechterhalten.



Seit dem 21.09.18 hat der Landesverband Niedersachsen, im Rahmen des Katastrophenfalles, den Auftrag, einen sogenannten Bereitstellungsraum einzurichten.

500 Feldbetten, 500 Decken, zwei Feldküchen und ein Bus werden dafür aus dem Katastrophenschutz-



zentrum des DRK-Landesverbandes Niedersachsen in Hannover-Misburg in drei Lkw auf den Weg ins Emsland gebracht. Das Material ist Bestandteil eines für den Katastrophenfall vom Land Niedersachsen zur Verfügung gestellten „Betreuungsplatzes 500“, der dafür ausgelegt ist, im Ernstfall 500 Personen unterbringen und betreuen zu können.

Der DRK-Kreisverband Emsland hat bereits seit dem 19. September die sanitätsdienstliche Betreuung der Einsatzkräfte übernommen und dafür sowohl Rettungswagen als auch Rettungspersonal bereitgestellt.

Das DRK ist mit 100 haupt- und ehrenamtliche Kräfte im Einsatz, um die Feuerwehrleute bei der Bekämpfung des Brandes zu unterstützen.

Am Freitag, 21.09.18, wurden die Kreisfeuerwehren Verden, Schaumburg-Nord und Region Hannover KFB 3 zur Unterstützung nach Meppen angefordert.



Erste Lageeinweisung in Achim

Noch am Freitagabend setzten sich die drei KFB in Richtung Meppen in Marsch.

Am Freitagnachmittag gegen 16:00 h wurde die Kreisfeuerwehrbereitschaft des Landkreises Verden vom Rettungszentrum Nord (RZN) in Achim in das Schadensgebiet auf den Weg geschickt.

Gegen 19:00 h am Freitagabend erreichten die 130 Einsatzkräfte aus vier Zügen der Kreisfeuerwehrbereitschaft des Landkreises Verden den Bereitstellungsraum in Meppen. Die Züge sammelten sich vor Ort und warteten anschließend auf weitere Weisungen.

Die Einsatzkräfte wurden sehr positiv von der Bevölkerung in Empfang genommen. Die Stimmung im Katastrophengebiet rund um Meppen ist gut. Während der Ruhephase erreichten die Einsatzkräfte aus dem Landkreis Verden großer Zuspruch der Bevölkerung

vor Ort. Kinder malten Schilder und dankten den Einsatzkräften, Mitarbeiter eines großen Supermarktes versorgten die Helfer mit einem großen Einkaufswagen voller Snacks und Getränke, um für den nächsten Einsatzauftrag gut gerüstet zu sein. Zahlreiche Bürger bedankten sich auch persönlich bei Helfern vor Ort.

### Erster Einsatzauftrag abgearbeitet

Nach einer kurzen Stärkung ging es ab 22:00 h in das Einsatzgebiet in Richtung Moorbrand. Die Aufgabe der Fachzüge



Marschkolonne nach Meppen



Bereitstellungsplatz in Meppen

Wassertransport, Wasserförderung und Technische Hilfeleistung war die Verstärkung einer sogenannten Riegelstellung an einer Panzerstraße in unmittelbarer Nähe zum militärischen Sicherheitsbereich. Bis in die frühen Morgenstunden soll hier ein mögliches Übergreifen des Moorbrandes auf ein angrenzendes Waldstück auf mehreren Hundert Metern verhindert werden.



Süßes für die Feuerwehrleute



Riegelstellung direkt am Rand des Geländes der WTD



Schlauchwagen (SW 2000) vom Katastrophenschutz aus Bundesbeständen, stationiert im Landkreis Heidekreis

Ab 10:00 h am Samstagmorgen wurden die Kräfte dann von einer weiteren Kreisbereitschaft abgelöst. Es ging zurück zum Bereitstellungsraum an die BBS in Meppen, wo nach einem Frühstück, hergerichtet vom Fachzug Logistik, die erste Ruhephase begann. Hierfür standen Klassenräume der BBS zur Verfügung.

Der Fachzug Logistik richtete in der Zeit eine Verpflegungsstation ein, um die im Einsatz befindlichen Kräfte während der Nacht mit Essen und Getränken und versorgen.



Die Nachtverpflegung wird für die Einsatzkräfte vorbereitet

Für den Sonntag, 23.09.18 08:00 h wird auch eine Einheit aus dem Heidekreis ins Emsland verlegt. Es ist geplant, die Fachzüge Wasserförderung und Wassertransport sowie Teile der Fachzüge Logistik einzusetzen. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Morgen früh ist mit einem erhöhten Aufkommen an Einsatzfahrzeugen zu rechnen, der Treffpunkt wird die Feuerwehrtechnische Zentrale in Schneeheide sein.

Text: Horst-Dieter Scholz, DRK-Landesverband Niedersachsen, Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW), Kreisfeuerwehr Verden, Kreisfeuerwehr Heidekreis

Fotos: Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW), DRK-Landesverband Niedersachsen, Land Niedersachsen Ministerium des Inneren und Sport, Kreisfeuerwehr Verden, Kreisfeuerwehr Heidekreis

## Themeninfo

# Behandlungs- und Betreuungsplatz 500



Am 20.07.2017 stellte das Ministerium des Inneren und Sport das neue Konzept des Katastrophenschutzes dar. Damit werde auf die Anforderungen an den Katastrophenschutz reagiert. „Wir haben auf Herausforderungen reagiert und die Vorgaben für den niedersächsischen Katastrophenschutz neu gefasst“, so Innenminister Boris Pistorius auf der Pressekonferenz der Vorstellung des Behandlungsplatzes BtP 500.

Erstmals wurden landesweit einheitliche Kapazitäten für Behandlungs- und Betreuungsplätze geschaffen. So können auf einem Behandlungsplatz mit 80 Einsatzkräften 50 Menschen und auf einem Betreuungsplatz mit 98 Einsatzkräften 500 Menschen gleichzeitig versorgt werden. Das hatte im Juni 2017 auch der neu gebildete Landesbeirat Katastrophenschutz Niedersachsen vorgeschlagen. „Jetzt ist es wichtig, die neuen Inhalte landesweit gleichermaßen einzuführen, umzusetzen und nachhaltig vorzuhalten“, so Boris Pistorius. „Moderne Einsatzfahrzeuge, aktuelle medizinische Ausrüstung und adäquate Einsatzmittel zur Rettung, Versorgung und Betreuung von Menschen in Katastrophenlagen bilden die wichtigen Eckpfeiler für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger,“ so der Minister.

Anschließend übergab der Minister im Katastrophenschutzzentrum der Johanniter in Northeim den niedersächsischen Hilfsorganisationen Johanniter-Unfall-Hilfe e. V., Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e. V. (DLRG), Deutsches Rotes Kreuz e. V. (DRK) und Malteser Hilfsdienst e. V. jeweils einen sogenannten „Betreuungsplatz 500“ (BtP 500) vom Land Niedersachsen. Innenminister Boris Pistorius übergab die Fahrzeuge und Materialien auf dem 13.000 m<sup>2</sup> großem Außengelände des Zentrums an die Hilfsorganisationen.

### Betreuungslagen gut bewältigen

Für die notfallmäßige Unterbringung einer Vielzahl von Personen hält das Land zentral sechs Betreuungsplätze 500 (BtP 500) als Spitzenabdeckung vor. Jede Hilfsorganisation erhielt zwei Lkws (7,5 Tonnen), zwei Feldküchen, einen Stromlichtmastanhänger und einen Reisebus für den Transfer der zu versorgenden Personen. Bestückt sind sie weiterhin mit Material zur Versorgung/Betreuung (z. B. Zelte, Tische und Bänke) als auch mit entsprechender Technik (Heizung, Licht etc.).

Fünf BtPs 500 werden durch die Landesverbände der Hilfsorganisationen in Niedersachsen betrieben. Ein weiterer BtP 500 wird bei der Niedersächsischen Akademie für Brand- und Katastrophenschutz (NABK) am Standort Celle als Materialreserve vorgehalten.

Ob Kampfmittelbeseitigung, Naturkatastrophen wie Hochwasserlagen oder in der Flüchtlingshilfe: In Notsituationen müssen Betroffene in Windeseile versorgt und betreut werden. Ein BtP 500 stellt die Unterbringung und Versorgung für insgesamt 500 zu betreuende Personen sicher. Er setzt sich aus zwei Einsatzzügen Sanität und Betreuung, der Füh-





## Blick auf die technische Ausrüstung für den BtP 500



rungsgruppe, der Gruppe Logistik und Technik und zwei Verpflegungsgruppen zusammen. Interne Alarmlösungspläne gewährleisten, dass die benötigten ehrenamtlichen Katastrophenschützer zum Betrieb des Betreuungsplatzes jederzeit einsetzbar sind.

Informationen, Fotos: Ministerium des Inneren und Sport, Referat Brand- und Katastrophenschutz, Kompetenzzentrum Großschadenslagen, Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Horst-Dieter Scholz